

17.02.2006

„Wir sind zum Handeln gezwungen“ Chef des Fördervereins Wallfahrtskirche Alt Krüssow auf der Suche nach Fördermitteln / Äbtissin arbeitet mit

BEATE VOGEL

ALT KRÜSSOW Eine große Spende aus der Hauptstadt traf jetzt bei den Mitgliedern des Fördervereins für die Wallfahrtskirche in Alt Krüssow (Stadt Pritzwalk) ein. Die Evangelische Hoffnungskirchengemeinde Neu-Tegel hatte zugunsten des alten Bauwerkes einen Adventsbasar veranstaltet. Vor wenigen Tagen überwies die Kirchengemeinde 3414 Euro auf das Konto des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg – für Alt Krüssow. Das freut den Vereinsvorsitzenden Uwe Dummer. Für Anfang Mai haben sich die Berliner Basarhelfer zu einem Besuch angekündigt. Sie wollen die Kirche einmal „in natura“ sehen und hoffen auf eine Führung.

Zahl der Mitglieder

ist gestiegen

Die großzügige Spende ist nicht das Einzige, worüber sich die Vereinsmitglieder freuen können. Anfang August 2005 hatte es ein Benefizkonzert des Förderkreises Alte Kirchen in Alt Krüssow gegeben. „Dabei kamen 500 Euro an Spenden zusammen“, sagt Uwe Dummer. Zwei Mal empfingen die Vereinsmitglieder 2005 die Teilnehmer einer Giebeltour, erinnert sich der Vorsitzende: einmal aus Heiligengrabe, einmal aus Berlin. Dummer hatte den Besuchern nicht nur die Kirche mit ihrem außergewöhnlichen Giebel gezeigt, sondern auch den Verein und dessen Arbeit vorgestellt. Und ein Festgottesdienst am Heiligen Abend des vergangenen Jahres war so gut besucht, dass kein Platz mehr frei war.

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist im Jahr 2005 auf 33 gestiegen. Unter anderem konnte die Äbtissin Friedericke Rupprecht vom Kloster Stift Heiligengrabe als neues Mitglied gewonnen werden.